Jann Hartmann

Autor(en): **P.J. / Hartmann, Jann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **49 (1931)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-146796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TOTENTAFEL

Jann Hartmann

Am 8. Februar dieses Jahres wurde auf dem tief verschneiten Dorffriedhofe von Fideris ein Mann zur letzten Ruhe beigesetzt, der es wohl verdient hat, daß seiner in der Öffentlichkeit ehrend gedacht wird: alt Lehrer Jann Hartmann. Wir konnten, verhindert durch Berufspflichten, dem lieben Entschlafenen, unserem einstigen geliebten Lehrer, das letzte Geleite nicht geben; aber im Geiste sind wir doch mit dabei gewesen, als der blumengeschmückte Sarg das stattliche Haus verließ, das der Heimgegangene in jungen Jahren für sich und seine Familie gebaut hatte und dann an der Stätte seiner einstigen Wirksamkeit und der uralten Dorflinde vorbei dem stillen Gottesacker zugetragen wurde, gefolgt von einem langen, langen Zuge von Trauernden. Ein Leben hat damit seinen irdischen Abschluß gefunden, das überaus reich gewesen ist an Liebe und treuer Pflichterfüllung. Lehrer Hartmann ist der geborene Erzieher gewesen. Die Schule war seine Welt, sein ein und alles. Aufgewachsen im sonnigen Pany mit seinem herrlichen Blick auf die Bergwelt des Rhätikon, kam er, nachdem er zuvor an verschiedenen anderen Orten seine Lehrjahre als Erzieher und Jugendbildner durchgemacht hatte, als Lehrer nach Fideris. Hier hat er dann in — wenn wir nicht irren — mehr als 50-jähriger Wirksamkeit die Hauptarbeit seines Lebens vollbracht als Lehrer der Kleinen. Und wie hat er sie vollbracht! Mit welch edler Begeisterung und ungeteilter Hingabe hat er seines Amtes gewaltet bis ins hohe Greisenalter! Wie war er streng gegen sich selber und streng gegen seine Schüler, nicht etwa aus Freude an der Strenge, nein gewiß nicht, sondern um mit der ihm anvertrauten Kinderschar das hoch-

gespannte Ziel zu erreichen! Aber diese Strenge war bei unserem lieben Lehrer durchsonnt und verklärt von einem tiefen Verständnis für die Kinderseele, das es bewirkte, daß gerade die intelligenten und willigen Schüler ihm zeitlebens in tiefer Anhängilchkeit zugetan blieben.

Wir erinnern uns noch, als wäre es erst heute gewesen, wie wir nach einer durchweinten Nacht mit schwerem Herzklopfen unseren ersten Gang zur Schule antraten. Ältere Kameraden hatten uns ein Frösteln eingejagt vor der Strenge des Unterlehrers. Wir versahen uns des Schlimmsten — und dann löste sich alles auf in eitel Freude und Wonne. „Schatten über der Schule", von denen heute, da die Schule wieder einmal Prügeljunge sein muß, so viel geredet und geschrieben wird, gab es für uns nicht. Lehrer Hartmann ist uns unter allen Lehrern, durch deren Hände wir gegangen sind, der liebste und beste geblieben. Und wir wissen, wir stehen mit diesem Urteile nicht allein. Vor einigen Jahren sind wir in der Eisenbahn mit einem ehemaligen Schulinspektor des Bezirkes Oberlandquart und späteren Erziehungschef über unseren lieben Lehrer ins Gespräch gekommen. Da wurde es uns von dieser kompetenten Seite bestätigt, daß die Schule Hartmann stets eine der besten im ganzen Bezirke gewesen sei. Wir freuen uns noch heute über dieses Lob und dies umsomehr, als ja auch der Heimgegangene in seinen alten Tagen noch das bittere Sprüchlein vom Undank der Welt an sich erfahren mußte. Es tut uns leid, daß die Gemeinde, der er ein halbes Jahrhundert mit solcher Treue gedient hat, diesen Schatten in sein Leben warf. Doch wir wollen Gewesenes nicht wieder aufrühren.

Im Herbst 1928 brachte die Bilderbeilage der „N. B. Ztg." eine Reihe von bündnerischen Schulveteranen im Bilde. Obenan stand da unser lieber alter Lehrer Jann Hartmann mit seinen 57 Jahren im Dienste der bündnerischen Volksschule, das Haupt des ehrwürdigen Veteranen geschmückt mit dem schlichten Großvaterkäppchen. So stand er einst vor uns in unseren jungen Jahren. So lebt er in unserer Erinnerung weiter, nun da sein Leben und

Wirken zu Ende gegangen ist. Dem stillen Schläfer auf dem Friedhofe unseres Heimatdörfchens aber rufen wir in dankbarem Gedenken zu: Lebe wohl, du lieber, treuer Freund und Führer unserer Jugend! Das weiße Leichentuch des Winters deckt jetzt deinen Grabeshügel zu. Das große, stille Leuchten der bündnerischen Firne strahlt tröstend auf dich hernieder! Der nahe Bergwald rauscht leise herüber das uralte Lied von der Vergänglichkeit alles menschlichen Wesens. Nie aber wird verrauschen und vergehen, was du uns gewesen bist und an uns getan hast. In der Erinnerung an dich und dein Wirken als Erzieher steigt vor uns auf das Wort aus dem Buche der Bücher: „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die viele zur Wahrheit führen, wie die Sterne immer und ewiglich." P. J.

Lehrer Jann Hartmann

„Rasch tritt der Tod den Menschen an,
es ist ihm keine Frist gegeben."

In der Nacht vom 8. auf den 9. August dieses Jahres ist fern in der Weltstadt Paris Lehrer Jann Hartmann im schönsten Jünglingsalter von 21 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall den Seinen entrissen worden. Ein defekter Gasleitungsschlauch in seinem Zimmer hatte Gasvergiftung zur Folge, und das junge Leben erlosch schmerzlos im tiefsten Schlaf.

Es sei uns gestattet, dem jugendlichen Kollegen und Freund auch im Jahresberichte des bündnerischen Lehrervereins ein paar herzliche Worte der Erinnerung zu widmen.

Im harmonischen Kreis der Lehrerfamilie Ulrich Hartmann in Davos-Platz durfte Jann Hartmann eine glückliche Jugendzeit genießen. Durch eine gemüt- und verständnisvolle Erziehung wurden die in ihm schlummernden wertvollen geistigen und seelischen Anlagen früh geweckt und aufs schönste entfaltet. Nachdem er die Primar- und Sekundarschulen am Platz als talentvoller Schüler absolviert hatte, war es sein Wunsch, sich auf den Be-